

# Stadtverwaltung Lahnstein

---

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

Lahnstein, 24.08.2021

Gremium	Fachbereichsausschuss 4
Datum	Donnerstag, den 12.12.2019
Sitzungsbeginn	17:00 Uhr
Sitzungsende	18:10 Uhr

## Nichtöffentlicher Teil

### **TOP 2 Neuerrichtung eines Mensa- und Küchenbereichs sowie Durchführung von Sanierungsarbeiten im Rahmen der Einrichtung eines Ganztags schulbetriebes an der Goethe-Schule**

**Der Vorsitzende** erläutert, dass in der Sitzung vom 21.11.2019 zu dieser Thematik eine Sondersitzung für den heutigen Tag angekündigt worden war. Grund hierfür sind die seit Beginn der Baumaßnahme anhaltenden Beschwerden insbesondere der Schulleitung, die in der Folge auch bei den Eltern der Schulkinder für Unruhe gesorgt haben. Am 03.12.2019 sollten daher Gespräche unter Beteiligung von Bauherr und Bauleitung, der Schulleitung, der ADD, der Schulelternvertreter, Bezirkseleternvertreter sowie der Elternvertretung Rheinland-Pfalz stattfinden. Zu diesen Gesprächen ist es laut Mitteilung der Verwaltung jedoch nicht gekommen, da der Schulrektor einen Motorradunfall erlitten hat und im Krankenhaus liegt. Anstelle der geplanten Aussprache habe er eine Telefonkonferenz mit der Vertreterin der Schulaufsicht bei der ADD, Frau Kreyer, durchgeführt. An diesem Telefonat waren zudem die Fachbereichsleiter Kratz und Becker sowie Herr Architekt Stephan Jost und sein Rechtsbeistand beteiligt.

**Herr Jost** berichtet, dass die Mensa nach einer Mängelbehebung im Elektrogewerk zwischenzeitlich fertiggestellt ist. Die Grundreinigung erfolge in den nächsten Tagen. Ferner seien die Arbeiten an den Außenanlagen am Wirtschaftshof abgeschlossen. Der schulhofseitige Eingang werde noch vor Weihnachten fertig, die Gestaltung der Schotterfläche und die Bepflanzung erfolgen im Frühjahr. Die verspachtelte Wand in der Mensa soll im Rahmen "Kunst am Bau" gestaltet werden und dabei auch Schallschutzfunktion übernehmen.

Im Kellergeschoss des Hauptgebäudes seien Betonschnitte mittels Seilzugsägeverfahren durchgeführt worden. Als sofortige Reaktion auf diese Arbeiten seien Erschütterungen gemeldet worden, die sich bis ins 2. OG erstrecken würden. Ein hinzugezogener Statiker habe allerdings keinerlei Vibrationen feststellen können. Ziel sei zudem gewesen, die Südfassade im Kellergeschoss noch vor Einsetzen des Frostes wegzustemmen, damit die Fertigstellung der Baumaßnahme bis zu den Sommerferien gewährleistet werden kann. Die Rohrinstallationen im WC des Kellers sind abgeschlossen. Die Decke werde in der nächsten Woche noch gemacht, Fliesenarbeiten folgen im Januar. Die entsprechend notwendigen Nachträge sind eingereicht, geprüft und vergeben.

**Herr Jost** äußert sein Unverständnis über das generelle Verhalten der Schulleitung. Nach seiner Meinung sei eine positive Einstellung zu dieser Maßnahme mit immerhin ca. 5,6 Mio. Euro Investitionssumme die letztendlich nur für die Schule durchgeführt wird nicht erkennbar. Vielmehr wurden die Arbeiten und insbesondere den dabei entstehenden Lärm ständig kritisiert.

**Frau Niel** bestätigt, dass sich eine Lehrerin ihr gegenüber sehr "unaufgeregt" über die durchgeführten Arbeiten geäußert habe.

**Frau Laschet-Einig** zeigt sich hoch erfreut darüber, dass Herr Jost aufgrund der gesamten Querelen nicht das Handtuch geworfen hat und hebt lobend hervor, dass er das Projekt weiterhin betreut. Sie fordert eine Aufstellung über die durch das Verhalten der Lehrkräfte und insbesondere der Schulleitung entstandenen Mehrkosten. Diese sollten nach ihrer Meinung zudem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auch **Herr Lambrich** ist nach eigenen Worten entsetzt über die Erkenntnis, dass innerhalb einer Woche so viele Arbeiten umgesetzt werden konnten wie ansonsten in 6 Wochen. Nach Auffassung von **Herrn Arzheimer** habe es gegenüber der Schulleitung kein Kommunikationsproblem gegeben. Hinsichtlich dieser Auffassung appelliert er an die Geschlossenheit von Rat und Verwaltung.

**Herr Dornbusch** spricht die entstandenen Mehrkosten in Bezug auf die Statik an. Hierzu erläutert **Herr Jost**, dass in den zur Verfügung stehenden Bauplänen z. B. eine Bewehrung eingetragen sei und der Prüfenieur eine entsprechende Bügelfreilegung gefordert habe. Bei den Untersuchungen konnten aber weder Quer- noch Längsbewehrungen aufgefunden werden. Dies sei mit den einschlägigen Bauvorschriften nicht vereinbar, die entstandenen Mehrkosten seien somit nicht zu verhindern gewesen. **Frau Muno-Meier** möchte nach außen dargestellt wissen, dass diese Mehrkosten unabdingbar gewesen sind.

Des Weiteren spricht **Herr Dornbusch** eine notwendig werdende Sanierung des Pausenhallendaches mit einem zu erwartenden Kostenvolumen von ca. 17.000 Euro an. Innerhalb des Ausschusses wird jedoch die Meinung vertreten, dass man diese Arbeiten nach Möglichkeit noch bis zur Pensionierung des Schulleiters hinauszögern sollte. Wegen der Fließrichtung des Wassers in Richtung Fassade ist nach **Herrn Jost** jedoch akuter Handlungsbedarf gegeben. **Herr Lauer** erklärt sich zu einer Inaugenscheinnahme bereit.

Zuletzt trägt **Herr Dornbusch** noch ein Anliegen der Schule vor, wonach eine Verlängerung der Stellfläche für Feuerwehrfahrzeuge gefordert werde. Hierzu müsste der dortige Baum gefällt werden. Mangels Erforderlichkeit und aufgrund der in der Vergangenheit massiv geäußerten Kritik an früher notwendig gewordenen Baumfällungen auf dem Gelände lehnen die Ausschussmitglieder diese Forderung einhellig ab.

Dem Fachbereich                    / Der Stabsstelle

- im Hause –

zur Kenntnis und ggfls. weiteren Veranlassung.